



So schafft der Arzt!

Rudolf Kauch

Klinik Irgendwo

Ein Arztroman

Preis Leinen RM 3.80

Die ersten Presseurteile:

„Wir hören das Hallen der Schritte auf glatten Gängen, Klirren ärztlicher Instrumente, leise Anordnungen der Oberschwester, Murmeln und Stöhnen der Fiebernden; wir hören die Geräusche in irgendeiner Klinik, in der ein junger Arzt arbeitet und in jeder freien Stunde nach seiner Mutter sucht, die er bei Kriegsbeginn verlor; denn die russische Armee wälzte sich über jenes Grenzgut, auf dem sie waltete, sah hinweg. Der Sohn findet die Mutter — als Oberschwester. Wesentlicher aber als dies Geschehen ist die Weckung des Verständnisses von Seiten des Laien gegenüber dem Aufgabenkreis des heutigen Arztes. Und diese Absicht ist dem Verfasser wohl gelungen. Es ist eine neue Welt, was sich da vor uns aufstut, es ist eine harte und doch schöne Welt.“
Völkischer Beobachter, München 4. I. 1940

„Der Beruf der Schwester, die Hilfe der Wärter, der Alltag des Arztes, menschliche Not und Verzerrung, Glaube und Berufung erfüllen das Buch.“
Donabrücker Tageblatt, 27. XII. 1939

„Ein Buch, das nicht nur einmal gelesen wird, sondern das in stillen Stunden noch oft zur Hand genommen wird.“
Trierische Landeszeitung, Trier, 20. XII. 1939

Ein neuer Schroeder!

Mathias Ludwig Schroeder

Männer und Herzen

Preis Leinen RM 3.—, kartoniert RM 2.40

„Pflichterfüllung und Kameradschaft setzt sich bei allen Schaffenden in unaufhörliche Tat um. Reizvoll zum Lesen und zum Vorlesen; wertvoll ist das Büchlein, weil es den Sinn der Arbeit verstehen lehrt und weil es dadurch alle verbindet, die unseres Volkes sind.“
Völkischer Beobachter, München, 4. I. 1940

„Die große bunte Reihe schaffender Menschen marschiert in diesem Büchlein auf. Wirklich, sie marschiert, denn so voller lebendiger Bewegung sind alle Gestalten. . . . Dabei ist die Sprache unverändert schlicht. Man kann es jedem in die Hand geben, vor allem aber — daraus vorlesen. Ein ideales Geschenk in den Betrieben, für den Arbeitskameraden. Es gibt so viele kleine Lebensweisheiten preis, soziale Lehren, ohne daß man die Absicht merkt. So ist dieses neue Buch von M. L. Schroeder ‚Männer und Herzen‘.“
Reichsfender Wien, 19. XII. 1939

„Ein in seiner Eigenart wirklich reizvolles Buch zum Vorlesen und Nacherzählen; ein Buch, das in die Hand eines jeden gehört, der den tiefen Sinn des Schaffens verstehen will.“
Hauptsender Lodsch I, 15. I. 1940

□ Z

Verlangen Sie Werbematerial.

STAUFEN VERLAG

ZU KÖLN/RHEIN

